

SPD hält Hindenburg auch weiterhin für ehrenwert, aber: ein kleines Teilstück der Hindenburgstraße durch den Stadtpark erinnert künftig an Otto Wels.



Zukünftig Otto-Wels-Straße: Der Bereich im Stadtpark (li), nördlich davon (re) ist Hindenburg weiterhin ehrenwert?

Es muss in den vergangenen Tagen drunter und drüber gegangen sein bei der SPD. Noch vor vier Wochen betonte der Redner der Sozialdemokraten in der von den GRÜNEN angestoßenen Debatte um die Sinnhaftigkeit der Ehrung Hindenburgs durch Straßenbenennung und Ehrenbürgerschaft: „87 Jahre Hindenburgstraße sind genug.“ Am vergangenen Montag beantragte die SPD, dass die Bezirksversammlung eine Ehrung Hindenburgs durch die Hindenburgstraße und Hindenburgbrücke für nicht angemessen erachtet. In ihrem Antrag stellte die SPD zutreffend fest, dass „Hindenburg keine Person ist, die in ihrem politischen Wirken in der republikanischen Tradition Hamburgs steht.“ Zwei Tage später, am Mittwoch, dann

die Kehrtwende: Den eigenen Antrag ergänzte die SPD nun dahingehend, dass das kleine Teilstück der Hindenburgstraße durch den Stadtpark nach Otto Wels benannt werden soll. Otto Wels hielt die letzte freie Rede im Reichstag 1933 und begründete in beeindruckenden Worten die ablehnende Haltung der Sozialdemokratie zu Hitlers Ermächtigungsgesetz. Aber wieso soll nicht die ganze Hindenburgstraße nach Otto Wels benannt werden?

Versuchte der Fraktionsvorsitzende der SPD die Abkehr von der eigenen Position noch ideologisch verbrämt zu begründen, bestätigte sich in der Debatte schnell der Verdacht, dass die SPD nur dem Druck der Landesebene nachgab. Dies gab unumwunden ein Redner der

SPD zu, der aber gleichzeitig die Hoffnung aussprach, dass er noch die vollständige Umbenennung der Hindenburgstraße erleben würde. Es war die Angst vor den Anwohnerinnen und Anwohnern, die die SPD dazu bewog, ihre Haltung grundlegend zu ändern. Damit wird auch weiterhin der stramme Nationalist, Begründer der Dolchstoßlegende und Steigbügelhalter der Nazis, Paul von Hindenburg, mit einer Straßenbenennung in Hamburg geehrt – ganz im Gegensatz zu vielen anderen Städten in Deutschland, die in den vergangenen Monaten Straßen und Plätze, die nach Hindenburg benannt waren, umbenannten, wie z.B. Münster, Voerde und Schleswig. Stuttgart entzog Hindenburg 2010 die Ehrenbürgerschaft.

Die GRÜNEN kritisieren das Verhalten der SPD heftig: Während Otto Wels unter ungleich schwierigeren und bedrohlicheren Bedingungen für Demokratie und Meinungsfreiheit einstand, fällt die Nord-SPD schon beim leichten Gegenwind von der Landesebene um. Unseren spontanen Antrag, die gesamte Hindenburgstraße nach dem Sozialdemokraten Otto Wels zu benennen, lehnten SPD und FDP mit ihrer Mehrheit ab.

- ☞ Antrag
- ☞ Pressemitteilung 1, 2



Michael Werner-Boelz
Fraktionsvorsitzender

Quartiersfonds: SPD kürzt bei der Beteiligung, der Kultur und der Integration.

(mwb) Gegen die Stimmen der GRÜNEN kürzten SPD und FDP die Vorlage des Bezirksamtes zur Aufteilung des Quartiersfonds. Mit diesem sollen stadtteilnahe Einrichtungen unterstützt werden (siehe Blattgrün Nrn. 36 und 37). SPD und FDP kürzten insbesondere bei Beteiligungsprojekten und den Stadtteilkulturzentren.

Bei den Verfügungsfonds in Dulsberg und Barmbek-Süd wurden gegenüber dem Vorschlag des Bezirksamtes 50% (je 2.500 EUR) gekürzt, bei den Stadtteilkulturzentren und den Runden Ti-

schen Integration je 25% (10.000 bzw. 2.500 EUR). Außerdem wurden nur zwei Einrichtungen bereits Mittel für 2014 in Aussicht gestellt.

Aus Sicht der GRÜNEN ist die Kürzung unnötig, da ausreichend Mittel vorhanden wären und die SPD für die verbleibenden Restmittel auch keine alternative Verwendung beantragte.

Deutlich wird: SPD und FDP wollen nicht, dass die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen im Rahmen von Verfügungsfonds selbst entscheiden, was das Quartier braucht. Auch bei der

Stadtteilkultur, die viel dazu beiträgt, Quartiere lebenswert zu machen, wird gestrichen.

Die SPD bleibt ihrer Politik der Verschleppung und Kürzung treu. Für uns ist dieses Knausern unverständlich, zumal die SPD wieder einmal keine inhaltliche Begründung dafür liefert, warum sie dem fachlich fundierten Vorschlag des im Übrigen SPD-geführten Bezirksamtes nicht folgen will. Traut sie ihrem eigenen Amt nicht?

- ☞ Pressemitteilung

SPD-Geheimplan-Geld?



Zurzeit sind mehr als nur einige 10-Euro Scheine vorhanden.

(red) Der Bezirksversammlung stehen zurzeit ungewohnt hohe Summen zur Verfügung, mit denen sie einmalige Projekte und

Investitionen tätigen kann. Diese Mittel werden den Bezirken übertragen, um kleine Initiativen und Einrichtungen zu unterstützen, aber auch größere Investitionen zu tätigen. Diese aus fünf Titeln bestehenden Gelder summierten sich Anfang Februar auf über eine Million Euro. Die SPD lehnt zurzeit aber nahezu alle Finanzanträge ab. Gibt es da Geheimpläne? Wir zeigen hier drei Beispiele, in denen wir beantragt haben, das Geld sinnvoll einzusetzen.

Planungswerkstatt für den Mühlenkamp.

(us) Ende Januar fand ein erstes Treffen des runden Tisches Mühlenkamp statt. Die Politik diskutierte dort zusammen mit Experten von ADAC, ADFC, HVV, den Anwohnerinnen und Anwohnern und der Initiative „unser Mühlenkamp“ über Möglichkeiten, die Verkehrsprobleme zu lösen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Im Ergebnis waren sich eigentlich alle einig,

dass eine weitere Planungswerkstatt die gefundenen Ideen zu einem Konzept formen soll. Den daraufhin von den GRÜNEN formulierten Antrag über Durchführung und Finanzierung der Planungswerkstatt unterzeichneten neben den GRÜNEN nur CDU und LINKE. SPD und FDP verschoben den Antrag in den Haushaltsausschuss.

☞ Antrag ☞ Pressemitteilung

Naturschönheiten in Hamburg-Nord sichtbar machen!



Das Eppendorfer Moor in Groß Borstel.

Die GRÜNEN schlagen vor, die zwei Naturschutzgebiete im Bezirk Hamburg-Nord für Besucher attraktiver zu machen. Dafür soll sowohl ein Konzept für attraktive und informative Hinweistafeln als auch deren Anschaffung finanziert werden. Außerdem

müssen die vorhandenen baufälligen Beobachtungskanzeln ersetzt werden. Sie machen ein Naturerleben und auch die damit einhergehende Erholungsfunktion erst richtig möglich.

Die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zur Verfügung gestellten Mittel für die Naturschutzgebiete (11.000 Euro jährlich) sind dafür nicht ausreichend. Deshalb fordern die GRÜNEN, dass auf die bezirklichen Gelder zurückgegriffen wird.

Der Antrag wurde in den Haushaltsausschuss überwiesen.

☞ Antrag ☞ Pressemitteilung



Ulrike Sparr, Sprecherin für Umweltpolitik

Asphaltierung der Frickestraße: SPD für Radverkehr?



Kopfsteinpflaster: Hier müssen die Radler bisher fahren.

Die GRÜNEN schlagen vor, die Frickestraße noch in diesem Jahr zu asphaltieren. Die Asphaltierung des Teilstücks von der Martinistraße bis zum Sackgassenende an der Breitenfelder Straße wird schon lange gefordert, zuletzt u.a. vom Bündnis MartiniErleben. Hintergrund ist, dass die Radfahrer aufgrund des Kopfsteinpflasters den schmalen Gehweg nutzen und es dabei zu Konflikten mit den Fußgängern kommt.

Die Bezirksversammlung hatte Ende 2012 beschlossen, dass der Fahrbahnbereich entsprechend asphaltiert werden soll, die Maßnahme ist jedoch noch nicht finanziert.

Die Kosten haben sich nach intensiver Diskussion über verschiedene Alternativen von rund 200.000 auf 65.000 Euro reduziert. Asphaltiert werden soll nur die Fahrbahn, nicht die Parkplätze. Aktuell wird schon eine Radwegverbindung am Ende der Sackgasse zur Breitenfelder Straße gebaut.

Der Antrag wurde in den Haushaltsausschuss überwiesen. Wir sind gespannt, ob die SPD auch zur Förderung des Radverkehrs steht, wenn es ums Geld geht!

☞ Antrag ☞ Pressemitteilung



Martin Bill, Sprecher für Verkehrspolitik

+++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch im Abo: Eine E-Mail an fraktion@gruene-nord.de genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben digital. Sie erhalten nur Blattgrün, keine andere Werbung.

+++ keine Verkehrsentslastung für Groß Borstel absehbar +++

(red) Weiterhin werden alle Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung und Verkehrsentslastung in Groß Borstel von der SPD blockiert.

Der von den GRÜNEN initiierte Beschluss zur Geschwindigkeitsreduzierung nachts und vor der Grundschule wird von der Verkehrsdirektion blockiert, der einstimmige Beschluss des Regionalausschusses wurde in der Bezirksversammlung vom Fraktionsvorsitzenden der SPD, Thomas Domres, verhindert. Er wolle dem Vorhaben erst zustimmen, wenn der Ausbau des Nedderfeld abgeschlossen sei.

Eine Anfrage der GRÜNEN hat nun ergeben, dass dieser Ausbau nicht absehbar ist. Zwar wird derzeit der Bebauungsplan für die Erweiterung erstellt, Gelder wurden aber bisher nicht einmal in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt.

Damit blockieren Landes- und Bezirks-SPD gemeinsam die Verkehrsberuhigungen für Groß Borstel.

☞ Pressemitteilung

IMPRESSUM

Blattgrün ist ein Infoblatt der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich nach der Bezirksversammlung.

☞ sind Links zu den bezeichneten Informationen auf www.gruene-nord.de oder externen Seiten. Für externe Links wird keine Haftung übernommen.

Herausgeberin: GRÜNE Fraktion Nord; Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender (ViSdP); Redaktion: Martin Bill; Fotos, wenn nicht anders vermerkt: GRÜNE Fraktion Nord

Bussestraße 1 // 22299 Hamburg
Tel: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28
www.facebook.de/gruenenord
fraktion@gruene-nord.de
www.gruene-nord.de

